Standardillustrierende Aufgaben veranschaulichen beispielhaft Standards für Lehrkräfte, Lernende und Eltern.

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach** | Ethik |
| **Kompetenzbereich** | Perspektiven einnehmen |
| **Kompetenz** | Sich die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Andere vergegenwärtigen |
| **Niveaustufe(n)** | D/E |
| **Standard** | die Konsequenzen ihres Handelns und Unterlassens für andere unmittelbar Betroffene in Situationen aus ihrer eigenen Erfahrungswelt erklären (D/E)  |
| **ggf. Themenfeld** | Mensch und Gemeinschaft |
| **ggf. Bezug Basiscurriculum (BC) oder übergreifenden Themen (ÜT)** | Sprachbildung |
| **ggf. Standard BC** |  |
| **Aufgabenformat** |
| **offen**  | **Halboffen x**  | **geschlossen**  |
| **Erprobung im Unterricht:** |
| **Datum**  | **Jahrgangsstufe:**  | **Schulart:**  |
| **Verschlagwortung** | Freundschaft, Dilemma, Diebstahl, Wertekonflikt,  |

**Vorbemerkung**

Die Aufgaben zur Kompetenz Sich die Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere vergegenwärtigen sind ein Schritt auf dem Wege der Perspektivübernahme.

Die Progression zwischen den Niveaustufen wird zum einen durch inhaltlich komplexere und abstraktere, d. h. lebensweltfernere Situationen und zum anderen durch komplexere, d. h. offenere Aufgabenstellungen gewährleistet.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Aufgaben keine Vorschläge für eine vollständige ethische Problemreflexion darstellen, die zur Beantwortung der formulierten Problemfragen nötig ist. Hierzu ist der Einbezug anderer Kompetenzbereiche, wie z. B. das abschließende Beurteilen eines ethischen Problems, zu dem vorher verschiedene Perspektiven eingenommen und dann Argumente erarbeitet und untersucht wurden, unerlässlich. Die Folgenerwägung dient meistens der Vorbereitung eines Urteils oder einer Entscheidung.

**Niveau D / E:**

**M 1 Der Kaufhausdiebstahl**

Sharon und ihre beste Freundin Jill gehen einkaufen. Als sie so durch das Geschäft streifen, sieht Jill eine Bluse, die ihr unheimlich gefällt. Während Jill die Bluse anprobiert, schaut sich Sharon noch etwas um.

Schon bald kommt Jill aus der Kabine und trägt ihren Mantel. Sie wirft Sharon einen vielsagenden Blick zu und guckt auf die Bluse unter ihrem Mantel. Ohne ein Wort dreht sich Jill um und geht aus dem Laden.

Kurze Zeit später gehen ein Sicherheitsbeamter, ein Verkäufer und der Verkaufsmanager auf Sharon zu: „Das ist sie - das ist eines der Mädchen. Kontrollieren Sie ihre Tasche“ schreit der Verkäufer. Sharon gibt dem Sicherheitsbeamten die Tasche: „Keine Bluse“.

„Ja, dann weiß ich, dass die andere es war“, sagt der Verkäufer.

Der Sicherheitsbeamte fragt den Manager, ob er den Fall weiter verfolgen soll. „Auf jeden Fall“, meint dazu der Manager. „Ladendiebstahl wird zum größten Kostenfaktor in diesem Geschäft. Ich kann Ladendiebe nicht einfach laufen lassen und erwarten, dass das Geschäft großartig geht.“

Der Sicherheitsbeamte wendet sich Sharon zu und fragt sie: „Wie ist der Name des Mädchens?“

Sharon guckt ihn nur an und sagt nichts. „Komm, spuck es aus“, sagt der Sicherheitsbeamte.

„Wenn du uns nichts sagst, kannst du für das Verbrechen oder zumindest

der Mitschuld verantwortlich gemacht werden.“

**** LISUM

M1: Lickona, Thomas. Wie man gute Kinder erzieht! Die moralische Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zum Jugendalter und was Sie dazu beitragen können, München: Kindt (1989)

**Aufgabe:**

**M 1** Muss ich Freunden immer helfen?

* Beschreibe Sharons Konflikt in eigenen Worten.
* Benenne die Werte, die miteinander in Konflikt geraten.
* Erkläre, welche Folgen Sharons Schweigen oder Reden für die Betroffenen hat. Verfasse dazu einen inneren Monolog, in dem Sharon diese Folgen erklärt.

LISUM

M1: Lickona, Thomas. Wie man gute Kinder erzieht! Die moralische Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zum Jugendalter und was Sie dazu beitragen können, München: Kindt (1989)

**Erwartungshorizont Niveaus D / E:**

**Aufgabe zu M 1**

* Sharon befindet sich in einem Gewissenskonflikt, denn sie würde ihre Freundin verraten, wenn sie dem Sicherheitsbeamten die Wahrheit sagen würde. Um ihre Freundin zu schützen, müsste sie entweder schweigen oder lügen. Dadurch würde sie sich strafbar machen.
* Ehrlichkeit versus Freundschaft/Loyalität
* Folgende Aspekte können im inneren Monolog erklärt werden:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Betroffene(r)  | Folgen* A: Sharon schweigt.
 | Folgen* B: Sharon sagt dem Sicherheitsbeamten die Wahrheit.
 |
| Sharon | * verrät ihre Freundin nicht
* Freundschaft wird eventuell gestärkt.
* macht sich strafbar
* hat Gewissensbisse
 | * verrät Freundin
* gefährdet unter Umständen Freundschaft
* hat keine rechtliche Strafe zu befürchten
 |
| Jill | * wird für den Diebstahl nicht bestraft, weil er unentdeckt bleibt
* Freundschaft wird eventuell gestärkt.
* wird eventuell erneut stehlen, weil keine negativen Konsequenzen folgten
 | * wird für Diebstahl bestraft
* erkennt durch Auseinandersetzung mit Strafe eventuell, warum Stehlen falsch ist
* Freundschaft wird vielleicht gestärkt, wenn Jill ihren Fehler einsieht.
* Freundschaft wird geschwächt, wenn Jill ihren Fehler nicht einsieht.
 |
| Laden-manager | * finanzieller Schaden
 | * erhält gestohlene Ware zurück, kein finanzieller Schaden
 |

 LISUM

M1: Lickona, Thomas. Wie man gute Kinder erzieht! Die moralische Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zum Jugendalter und was Sie dazu beitragen können, München: Kindt (1989)